

**Seite:** 22  
**Ressort:** NC / Landkreis  
**Gattung:** Tageszeitung

**Auflage:** 43.455 (gedruckt) 41.519 (verkauft)  
 41.949 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,14 (in Mio.)

# Ökologisch wertvoll

## „Leader“-Aktionsgruppen loben Weißtannenpreis aus

Mit der Auslobung eines „Internationalen Weißtannenpreises“ möchten die „Leader“-Aktionsgruppen Nordschwarzwald, Westallgäu und Vorarlberg gemeinsam mit ihren Partnern aus der Forst- und Holzwirtschaft für die Weißtanne als charakteristische Baumart dieser Mittelgebirgsregionen werben.

Kreis Freudenstadt. Der Wettbewerb soll auf die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten der Weißtanne aufmerksam machen und so zu einer Steigerung des Holzabsatzes beitragen. Die Weißtanne hat in den letzten 200 Jahren aus forstgeschichtlichen und holzwirtschaftlichen Gründen einen enormen Flächenverlust erlitten. Sie ist aber ökologisch gesehen und besonders auch vor dem Hintergrund des Klimawandels unverzichtbarer Bestandteil der natürlichen Waldökosysteme im Bergmischwald. Deshalb haben sich die „Leader“-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, die Regionalentwicklung Westallgäu-Bayerischer Bodensee, die Regionalentwicklung Vorarlberg, die Waldbesitzervereinigung Westallgäu, der Waldverband Vorarlberg und das Forum Weißtanne Baden-Württemberg in einer „internationalen Kooperation“ zusammengefunden, um als Auslober eines Internationalen Weißtannenpreises das Image dieser regionalen, ökologisch wertvollen und traditionsreichen Baumart zu verbessern und so ihren weiteren Rückgang aufzuhalten. „Mit diesem Wettbewerb, soll die Weißtanne wieder verstärkt ins Bewusstsein der Verarbeiter und der Endverbraucher gerückt werden“, macht

der Vorsitzende der hiesigen „Leader“-Aktionsgruppe, der Calwer Landrat Helmut Riegger deutlich. Um die Bandbreite der Einsatzmöglichkeiten der Weißtanne aufzuzeigen und die Weißtannenbewirtschaftung zu fördern, wird der Weißtannenpreis daher in fünf verschiedenen Kategorien ausgelobt, erläutert Dajana Grzesik, die als Geschäftsführerin der „Leader“-Aktionsgruppe für die Durchführung des Wettbewerbs im Nordschwarzwald verantwortlich ist, die weiteren Zielsetzungen.

Die Ausschreibung und Auszeichnung erfolgt in den Kategorien Gebäude (privat und öffentlich), Möbel und Innenausbau, Produktinnovation sowie in dieser Form erstmals auch in der Kategorie Waldbau und Ökologie. Es werden jeweils ein Preis und bis zu vier Auszeichnungen in den Kategorien vergeben. Zusätzlich wird in jeder „Leader“-Region ein Sonderpreis verliehen.

Die Ausschreibungsunterlagen können unter [www.leader-nordschwarzwald.de](http://www.leader-nordschwarzwald.de) heruntergeladen werden. Die Einreichungsfrist für die Wettbewerbsunterlagen ist der 26. April. Die Prämierung durch die Jury erfolgt am 7. Juni.

Die Jury setzt sich zusammen aus den Vorsitzenden der Aktionsgruppen aus den drei „Leader“-Regionen, für den Nordschwarzwald Landrat Helmut Riegger (Calw), für das Westallgäu Bürgermeister Johann Zeh (Lindenberg), für den Vorarlberg Obmann Bürgermeister Rudi Lerch (St. Anton), für die Kategorie Waldbau/Ökologie Forstpräsident Meinrad Joos (Verein Forum Weißtanne) und Wolf Hockenjoos (Forstfach-

mann und Buchautor), für die Kategorie Architektur/Gebäude privat und öffentlich Rudolf Müller (Architektenkammer Baden-Württemberg), Marina Hämmerle (Architektin Vorarlberg), Florian Nagler (Architekt Westallgäu) und Professor Dr. Klaus Richter (Technische Universität München, Lehrstuhl für Holzwissenschaft), für die Kategorie Produktinnovation Professor Heinrich Köster (Präsident der Hochschule Rosenheim) und Wolfgang Lurati (Architekt, Gewerbliche Schule für Holztechnik Stuttgart, Bereich Produktentwicklung, Konstruktion, Baurecht), für die Kategorie Möbel/Innenausstattung Professor Heinrich Köster (Präsident der Hochschule Rosenheim) und Martin Geiger (Betriebsmanager und Schreinermeister, Gewerbliche Schule für Holztechnik Stuttgart, Bereich Innenausbau und Möbel).

Info „Leader“ ist die Abkürzung des französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ und wird übersetzt mit „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung des ländlichen Raums“. Es handelt sich um ein EU-Förderprogramm, das seit 1991 besteht. „Leader“ ist ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es lokalen Akteuren ermöglicht, regionale Prozesse mit zu gestalten. So kann das Potenzial einer Region besser genutzt werden und zur Entwicklung der Region beitragen. Zentral in „Leader“ sind die Lokalen Aktionsgruppen.

**Wörter:** 498  
**Urheberinformation:** (c) Schwaebisches Tagblatt GmbH